

# INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Internationales  
Frauen Film Fest  
Dortmund+Köln

c/o Kulturbüro  
Stadt Dortmund  
Küpferstraße 3  
D - 44122 Dortmund

T +49(0)231 50 25 162  
F +49(0)231 50 25 734  
[info@frauenfilmfest.com](mailto:info@frauenfilmfest.com)  
[www.frauenfilmfest.com](http://www.frauenfilmfest.com)

Filmhaus Köln  
Maybachstraße 111  
D - 50670 Köln

## PRESSEMAPPE

### Inhalt:

Erste Preisträger*innen 2026: »Female Gaze« & »Shoot«	Seite 2
»Fokus: Common Land«	Seite 5
»In Verbindung«: Panorama für Dokumentar- und Experimentalfilme	Seite 7
»Dancing With Tears in my Eyes«: die Sektion begehrt! – filmlust queer	Seite 10
Internationaler Spielfilmwettbewerb & Internationale Jury	Seite 13
Special Events	Seite 17
Festivalpremierer	Seite 21
Gäste des Festivals	Seite 23

### Kontakt Presseteam

Stefanie Görtz, 0170-2037198, [presse@frauenfilmfest.com](mailto:presse@frauenfilmfest.com)

Mareike Theile, 0157-35766932, [theile@frauenfilmfest.com](mailto:theile@frauenfilmfest.com)

Fotos und Filmstills zum Download finden Sie im [Pressebereich](#) unserer Website.

### Fördernde des Festivals

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW; Stadt Köln  
Kulturamt; Stadt Dortmund; Kulturbüro Dortmund; Film- und Medienstiftung NRW;  
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Beauftragte  
der Bundesregierung für Kultur und Medien beim Bund

### Internationales Frauen Film Fest Dortmund+Köln

Träger: IFFF Dortmund | Köln e. V.  
c/o Kulturbüro Stadt Dortmund  
Küpferstraße 3  
D - 44122 Dortmund  
[www.frauenfilmfest.com](http://www.frauenfilmfest.com)  
[www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln](https://www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln)  
[www.instagram.com/frauenfilmfest.com](https://www.instagram.com/frauenfilmfest.com)

Presseinformation, 25. Februar 2026

## **Die ersten Preisträger\*innen des IFFF Dortmund+Köln 2026:**

**I) Lisa Jilg und Sophia Fenn erhalten den Female Gaze – CineOne & sPOTTLight Nationalen Preis für Bildgestalter\*innen**

**II) Lenia Friedrich erhält den Shoot – KHM & IFFF Dortmund+Köln Nachwuchspreis für Künstler\*innen der KHM**

Vom 22. – 26. April 2026 findet in Köln die 43. Ausgabe des Internationalen Frauen Film Fest Dortmund+Köln statt mit dem weltweit einzigartigen Wettbewerb für Nachwuchs-Bildgestalter\*innen. Hier werden Kamerafrauen in den Bereichen Spiel- und Dokumentarfilm ausgezeichnet, ihre Arbeit sichtbar gemacht und gefördert. Denn die Zahl der Frauen in diesem zentralen technischen und kreativen Filmgewerk muss dringend weiter steigen. Die Dortmunder Filmtechnikunternehmen CineOne und sPOTTLight unterstützen den Wettbewerb seit 2024. Die Preise sind mit jeweils 2.500 Euro dotiert.

Die Preisträger\*innen wurden bereits im Vorfeld des Festivals aus 39 Nominierungen von der Jury ermittelt, die mit den renommierten Bildgestalter\*innen Greta Isabella Conte, Eva Maschke und Gisela Tuchtenhagen besetzt ist. Sie werden die Auszeichnungen am 26. April bei der Preisverleihung im Orangerie Theater Köln vergeben. Beide Filme – in denen interessanterweise jeweils Hebammen eine zentrale Rolle spielen – sind im Programm des IFFF Dortmund+Köln zu sehen.

**Lisa Jilg** erhält den »Female Gaze – CineOne & sPOTTLight Nationalen Preis für Bildgestalter\*innen« für ihre Bildgestaltung in dem langen Spielfilm **VENA**.

Zum Film: Regisseurin Chiara Fleischhacker erzählt die Geschichte von Jenny, die während ihrer Schwangerschaft in Haft gehen muss. Jenny flüchtet sich in Crystal Meth. Als das Jugendamt davon erfährt, verpflichtet es sie zur Betreuung durch Familienhebamme Marla. Gemeinsam meistern sie die Situation.

Jurybegründung: »Die Kameraarbeit von Lisa Jilg in **VENA** ist von einer Radikalität, die keine Distanz zulässt. Sie ist mutig, schonungslos und hat eine dokumentarische Qualität, die das Publikum hineinzieht in das Leben, den Körper und den inneren Kampf der Protagonistin Jenny. Die Kamera bewegt sich nah an den Figuren. Sie hält es da aus, wo es wehtut. Sie weicht nicht aus, wenn Enge, Kontrollverlust und Abhängigkeit den Raum bestimmen. Diese bewegte, rohe Bildsprache erzeugt eine physische Nähe, die man selten so kompromisslos sieht und die dadurch eine enorme emotionale Wucht entfaltet. (...)«

Filmvorführung am 24. APR 15:00 Odeon Köln, Gast: Lisa Jilg

**Sophia Fenn** erhält den »Female Gaze – CineOne & sPOTTLight Nationalen Preis für Bildgestalter\*innen« für ihre Bildgestaltung in dem langen Dokumentarfilm

## WHERE THE WAVES TOOK HER.

Zum Film: Die Mittelmeerroute ist eine der gefährlichsten weltweit. Da immer mehr Frauen und Kinder fliehen, arbeiten auf Rettungsschiffen nun Hebammen. Regisseurin Jana Stallein begleitet gemeinsam mit Sophie Fenn eine von ihnen und lässt Überlebende ihre Geschichten erzählen.

Jurybegründung: »Sophia Fenn entwickelt eine herausragende Kameraarbeit, die sich mit großer Sensibilität und klarer Haltung einem hochkomplexen Thema nähert. Ihre Kamera ist nah am Geschehen, ohne je übergriffig zu werden, und bewegt sich sicher zwischen beobachtender Dokumentation und poetischer Bildgestaltung. Besonders eindrucksvoll ist der bewusste Einsatz von Langzeitbelichtungen und verwischten Bildern während der realen Seenotrettungen. Diese formale Entscheidung schützt die Anonymität der Geretteten, entschärft die Brutalität der Situation und überträgt die emotionale Wucht in eine starke visuelle Sprache, die dem Publikum Raum für eigene Empfindungen lässt.«

Filmvorführung am 25. APR 15:30 Odeon Köln, Gast: Sophia Fenn

Die Jury vergibt außerdem eine **Lobende Erwähnung** an **Sophie Krabbe** für ihre Bildgestaltung in dem dokufiktionalen Kurzfilm **HALIMA – EINE ANLEITUNG ZUM STARKSEIN** (Regie: Linda Verweyen, Fahma Abdukader Farah). Der Film erzählt von weiblicher Genitalverstümmelung, Alltagsrassismus und Resilienz. Fünf Frauen aus Somalia schrieben das Drehbuch mit und agierten vor der Kamera.

## II) Shoot – KHM & IFFF Dortmund+Köln Nachwuchspreis für Künstler\*innen der KHM geht an Lenia Friedrich

Der **Shoot** ist eine Kooperation mit der Gleichstellung der Kunsthochschule für Medien Köln. Er bietet aufstrebenden Talenten eine Plattform und finanzielle Unterstützung. Dotiert mit 1.000 Euro, wird der Preis bereits zum siebten Mal vergeben. 2026 geht er an Lenia Friedrich für ihre AnimaDok **SO IST DAS LEBEN UND NICHT ANDERS**.

**Lenia Friedrich**, die 2024 an der KHM ihr Diplom mit Auszeichnung in Medienkunst absolvierte, widmet sich in ihrer Arbeit dem animierten Dokumentarfilm in eindrucksvoller Weise. Der 13-minütige Kurzfilm **SO IST DAS LEBEN UND NICHT ANDERS** benutzt die graphische Kraft der Zeichnung, um verschiedene Geschichten – die ihrer Protagonistin und ihre eigene – kunstvoll zu verbinden. Sie tut dies mit einer Sanftheit und Kreativität, die nur im freien Medium der animierten Zeichnung möglich ist.

Jurybegründung: »Inbesondere in dieser Arbeit findet Lenia Friedrich eine formal eigenständige Bildsprache, die sich nicht aufdrängt, sondern ihr Thema beharrlich öffnet: Erinnerungen, Brüche und das, was im Alltag von Frauen allzu oft übersehen oder zum Schweigen gebracht wird, wird sensibel und mit poetischer Klarheit miteinander verbunden. Mit großer ethischer Achtsamkeit führt uns der Film in ein

Schneckenhaus der Erinnerung, in dem Zeit nicht linear verläuft, sondern tastend, fragil und voller Bedeutungen erscheint.«

Die Jury ist besetzt mit Conny Beißler (Bildgestalterin, Köln), Tasja Langenbach (Freie Kuratorin, Künstlerische Leitung Videonale Bonn), Nicole Rebmann (Freie Kuratorin, IFFF Dortmund+Köln). Sie vergibt die Auszeichnung am 26. April bei der Preisverleihung im Orangerie Theater Köln.

SO IST DAS LEBEN UND NICHT ANDERS ist Teil der Langen Filmnacht.  
24. APR 20:30 Orangerie Theater Köln, Gast: Lenia Friedrich

Pressemeldung 11. März 2026

## »Fokus: Common Land« beim 43. IFFF Dortmund+Köln

Das IFFF Dortmund+Köln findet vom 22. – 26. April in Köln statt und präsentiert in drei Wettbewerben, sechs Sektionen und vielen Specials 83 Filme aus 37 Ländern. Das Festival ist ein Ort für filmische Entdeckungen, der Gastfreundschaft und des intensiven Austauschs. Dafür steht auch der thematische Fokus, der quer durch die Filmgeschichte und über Genre Grenzen hinweg gesellschaftliche Themen bearbeitet.

Mit dem Titel **Common Land** nutzt der Fokus einen historischen und zugleich utopischen Begriff, um ein breites Spektrum an filmischen Perspektiven zu präsentieren. Die »Commons«, im Deutschen die »Allmende«, ist gemeinschaftliches Eigentum; historisch waren das Ackerland, Gewässer oder Wald, die von der ganzen Dorfgemeinschaft genutzt werden durften. Der Fokus hinterfragt die kapitalistische Inbesitznahme von Land sowohl machtkritisch als auch visionär. Das Programm zeigt die inspirierenden Kämpfe von Frauen für kollektive Landnutzung in Brasilien, Kenia und in der Karibik. In diesen Filmen ist »Common Land« sowohl gelebte Praxis als auch politische Selbstermächtigung – nicht nur Land, sondern auch kulturelles Überleben und solidarisches Miteinander in gleichberechtigten Gemeinschaften. Zahlreiche internationale Gäste diskutieren mit dem Publikum: Kann aus uns im Kinosaal eine handelnde Gemeinschaft werden, und was wäre unsere Allmende?

Mit Filmen und Beiträgen von **Cristina Amaral, Fidel Amousou-Moderan, Annouchka de Andrade, Cheryl Dunye, Camila Freitas, Decolonial Filmfestival Paris, Raquel Gerber, Gunda Gottschalk, Barbara Hammer, André Heuzé, Wanjugu Kimathi, Zippy Kimundu, Florence Lazar, Sarah Maldoror, Meena Nanji, Sara Neidorf, Alanis Obomsawin, Katrin Seybold, Simone Sojo, Gabriele Stötzer, Athina Rachel Tsangari, Ute Völker, María Zafra Cortés** und einem Live-Online Gespräch mit der Historikerin **Silvia Federici**.

Alle Filmemacher\*innen – von der DDR über Kenia und Rio de Janeiro bis Martinique zeigen Gemeinschaften, die sich gegen mächtigen Widerstand ihren eigenen Raum erstreiten. So dokumentiert Camila Freitas in **Chão** den Kampf landloser Arbeiter\*innen, die die Plantage eines brasilianischen Großkonzerns besetzen. **Un Dessert pour Constance** von Sarah Maldoror aus dem Jahr 1979 ist eine humorvolle Hommage an die Solidarität der afrikanischen Diaspora in Paris. Raquel Gerber und die Historikerin Beatriz do Nascimento erforschen 1989 in **Ôrí** die Geschichte der Schwarzen Bewegung in Brasilien und ihre transatlantischen Verflechtungen zum afrikanischen Kontinent. **The Slow Business of Going**, das

experimentelle Spielfilmdebüt von Athina Tsangari, erzählt die Erlebnisse einer globalen Nomadin und antizipiert schon 2001 hellsichtig die sozialen Folgen des World Wide Webs. **Our Land Our Freedom** von Zippy Kimundu und Meena Nanji folgt Mukami und Wanjugu Kimathi, Witwe und Tochter des kenianischen Freiheitskämpfers Dedan Kimathi, in ihrem Kampf gegen das Erbe britischer Kolonialherrschaft. Das Kurzfilmprogramm **117 Years of Sisterhood in Film** feiert mit live Musik Gemeinschaften, die widerständig und stark zusammenstehen.

### **Talk & Performance**

Wichtige Impulse für den Fokus kommen von der Historikerin **Silvia Federici**, die in ihrem einflussreichen Werk »Caliban und die Hexe« die Geschichte der Frauen vom Übergang des Feudalismus zum Kapitalismus analysiert. Frauen spielen auch heute noch eine zentrale Rolle in den sozialen Kämpfen um die Commons: **Silvia Federici** spricht live beim Festival in einem Online-Talk mit **Athina Tsangari** über Commoning und die Allmende.

In **Gabriele Stötzers** Super-8-Film **Veitstanz/Feixtanz** aus dem Jahr 1988 tanzen Menschen ekstatisch in der Öffentlichkeit. „Dieser Film, der in der DDR – dem Land der sozialistischen Diktatur – gedreht wurde, ist ein Ausdruck der Freiheit, die uns allen innewohnt, wenn wir sie uns nehmen“, so Stötzer. Um der Arbeit maximale Freiheit zu geben, wird sie im öffentlichen Raum projiziert. Der *Veitstanz* wird live von der Schlagzeugerin Sara Neidorf begleitet – mit dem Kölner Dom im Hintergrund und in Präsenz von Gabriele Stötzer. Sie wird 2026 als erste ostdeutsche Künstlerin mit einer Einzelausstellung im Berliner Gropius Bau gewürdigt.

**Fokus: Common Land** wird kuratiert von Betty Schiel und Barbara Marcel.

Pressemeldung 23. März 2026

## »In Verbindung«

### Eine Weltpremiere und drei Deutschlandpremierer im PANORAMA für Dokumentar- und Experimentalfilme

Sehnsucht herrscht in unserer Gesellschaft: Uns entkommt die Verbindung zueinander und zu den Dingen. Das **PANORAMA** des IFFF Dortmund+Köln präsentiert aktuelle und wegweisende Dokumentar- und Experimentalfilme. Filme die verbinden, wo es bröckelt, berühren, wo Vergessen droht, und Mut schenken, wo Gemeinschaft fern scheint.

Die Autofiktion, seit Jahren auch im Dokumentarfilm virulent, wird dort relevant, wo die Bearbeitung der eigenen Biografie durch altes und neues Filmmaterial nicht in der eigenen Nabelschau verharrt. Den Filmen im **PANORAMA** gelingt bei aller Verschiedenheit der autobiographischen Herangehensweisen immer eine Transformation – sei es die eigene Politisierung, die eigene Emanzipation oder die anderer. Und wir als Zuschauer\*innen dieser Filme kommen in jedem Fall zu einer Erkenntnis: Wir weben Fäden durch Archive, die von einem anderen Libanon erzählen. Wir lernen was es heißt, mit dem eigenen Garten verbunden zu sein. Wir entscheiden uns für einen Sex-Streik und sind darin anderen Frauen nah. Wir verlieben uns noch einmal, ganz zufällig, und gehen auf dem Atlantik über Grenzen. Wir blicken auf die Frauen des Iran, die Revolutionen tragen, weil nur zusammen die Veränderung möglich wird.

Das **PANORAMA** wird kuratiert von Vivien Buchhorn und Sandra Riedmair und präsentiert Filme und Beiträge von **Amalie Atkins, Ángela Carabalí, Alice Dalgarrondo, Lana Daher, Alizé Jireh, Sophie Bédard Marcotte, Bani Khoshnoudi** und **Gabrielle Stemmer**.

#### Die Filme im PANORAMA

Weltpremiere in Köln: Von **Fia Fabula** wird man das Licht erinnern, das jedes Gesicht zu einem Denkmal gestaltet. Erzählungen, die von Webstühlen zu Spiralen leiten, doppelte Böden zu Muscheln einwickeln und neu verweben. Bildräume zerfließen, prallen aufeinander und bleiben disparat. Das ist gewollt, mutig und eine ganz neue internationale Sprache für feministisches experimentelles Kino. Alice Dalgarrondo präsentiert ihren Film in Köln und lädt zu performativen Interventionen ein.

Agatha ist mit über 90 glücklicher Single und kümmert sich in der kanadischen Natur liebevoll um ihren Garten. Ihre Verbindung zur Natur, zwischen Stauden und Eingemachtem, ist ein subversiver Gegenentwurf zur kapitalistischen Lebensweise.

In gleißenden 16-mm-Aufnahmen gelingt Amalie Atkins mit **Agatha's Almanac** ein berührendes und zugleich inspirierendes Porträt über das Altern.

Die Verbindung zur Erde prägte auch den Aktivismus von Ángela Carabalís Vater in Kolumbien. Sein unaufgeklärtes Verschwinden liegt lange zurück, doch jetzt schiebt er sich wieder in ihre Traumbilder und bringt zwei Schwestern dazu, die Suche nach ihm wiederaufzunehmen: **I Dreamed His Name** / Deutschlandpremiere

Wie erinnerst du den Libanon? Sind es Nachrichten, ein Geruch oder vielleicht eine Melodie, die dich im Schlaf einholt? Lana Daher legt aus Musikclips, Filmsequenzen, Reportagen, Nachrichtenbeiträgen oder Familienvideos ein nicht-chronologisches Mosaik des Libanon. **Do You Love Me** erzählt mit klugem Humor und Sinnlichkeit von einem Land und der Sehnsucht nach einem kollektiven Gedächtnis.

»One morning I realized I hadn't made love for three months.« So beginnt das Buch von Ovidie, das die Grundlage für Gabrielle Stemmers Experimentalfilm **The Strike** liefert, der in Köln als Deutschlandpremiere zu sehen ist. Bilder der Arbeit werden collagiert zu einem politischen Manifest, das zum heterosexuellen Sex-Streik aufruft und dabei die Bedingungen weiblicher Selbstbestimmung in den Blick nimmt.

Auch Sophie Bédard Marcotte denkt über ihr Begehren nach, sie hat Liebeskummer. In ihrem Nachbarn Gabriel findet sie das Sujet für ihren Film: Sein Theaterstück über Sisyphos wird zu einer Karikatur des männlichen Genies. Mit absurdem Humor und der Kunst, sich selbst zu unterbrechen, schafft die kanadische Filmemacherin ein dokumentarisches Juwel. **I Lost Sight of the Landscape** nimmt in den Blick, was wir öfter tun sollten: die Menschen, die neben uns leben. Deutschlandpremiere

Ein Tisch, an dem lange niemand gesessen hat. Musikkassetten, Geschirr, eine tickende Tischuhr. Reliquien von Heimat. Verlassene Wohnungen werden für Bani Khoshnoudi zum Ausgangspunkt, um über die Lage im Iran – für Exilierte und Geliebene – nachzudenken. Das Filmessay **The Vanishing Point** verbindet und kontrastiert eigenes Material mit Aufnahmen von den Straßen Teherans. Der Film würdigt jene, die die Revolution tragen: die Frauen des Iran.

Ein Katamaran schiebt sich wie ein Organ über den Atlantik, und drei Frauen nutzen es als lebenserweiternde Maßnahme. Die Reise wird von ihnen selbst gefilmt, wie Wasser und Luft fließen die Bilder in Alizé Jirehs Dokumentarfilm **Women & the Wind**. Wo das Banden-Bilden schon lange ein feministischer Ansatz ist, finden wir in der Seglerinnen-Gemeinschaft auch den Geist, über sich selbst hinauszuwachsen.

## **PANORAMA Formfragen:**

### **»Traum ohne Job? Wie werden wir feministische Filmkurator\*innen?«**

Das Panel nimmt den Faden von Alice Dalgarrondo und ihrem Film **Fia Fabula** auf und fragt nach der Essenz des feministischen Kuratierens. Warum müssen sich Frauen heute kuratorische Arbeit leisten können? Kuratieren kommt von curare – Sorge tragen. Verstehen wir das kuratorische Bauchgefühl als eines, das sich auch um sein Werk kümmert, dann stellt sich die Frage: Was macht queer-feministisches Kuratieren eigentlich aus? Wir verstehen es auch als Filmgeschichtsschreibung jenseits des offiziellen Kanons aus einer emanzipatorischen, machtkritischen Perspektive heraus. Nur, wie kommt man an diese Filme, wenn es an Wissens- und Ausbildungsstätten mangelt und FLINTA\*-Filme generell weniger sichtbar sind?

Gemeinsam mit internationalen Kolleg\*innen diskutieren wir Arbeitsweisen, Haltungen und Perspektiven. Wie können wir den Nachwuchs fördern, wenn Berufschancen so rar sind und der Konkurrenzkampf zunimmt?

Pressemeldung 16. März 2026

## »Dancing With Tears in my Eyes« Die Sektion **begehrt! – filmlust queer** beim 43. IFFF Dortmund+Köln

Das IFFF Dortmund+Köln präsentiert ab 22. April in Köln ein großes und facettenreiches Programm mit mehr als 80 Filmen von Regisseur\*innen aus aller Welt. Die Sektion **begehrt! – filmlust queer** gehört dabei ohne Frage zu den identitätsstiftenden Reihen des Festivals. In diesem Jahr treten die **begehrt!**-Filme regelrecht in einen Dialog. Wir erleben gerechte und beglückende queere Lebensentwürfe, die überraschende Verbindungen bauen – etwa die Verwandtschaft zwischen der Klimakrise und dem Experimentieren mit Ecosexualität oder zwischen der mühevollen Bearbeitung von Familienkonstellationen und dem Recht, das eigene Geschlecht mit Freude zu gestalten. »Dancing with Tears in my Eyes« stellt die Frage, wie wir eine lebbare Realität schaffen können, ohne uns von dem aktuellen *backlash* mit Maßnahmen wie der Rücknahme von Transrechten oder brutalen Abschiebungen einschüchtern zu lassen.

Mit Filmen und Beiträgen von **Emine Demir, Beverley Palesa Ditsie, Sam Feder, Kani Lapuerta, Yu-jin Lee, Les Lón'su, Anja Sunhyun Michaelsen, Jota Mun, Hoàng Quỳnh Nguyễn, Biene Pilavci, Mithu Sanyal, Laura Schinzel, Annie Sprinkle, Beth Stephens** und **Majana Ellie Urban**.

**begehrt!-filmlust queer** wird kuratiert von Karin Michalski und Jules Bieber.

Der Dokumentarfilm **Between Goodbyes** von Jota Mun bearbeitet die Hintergründe und Auswirkungen von transnationalen Adoptionen aus Südkorea nach Westeuropa, ausgelöst durch Südkoreas Sozialpolitiken im Kontext postkolonialer Verhältnisse. Das Festival präsentiert die Deutschlandpremiere und wird das Thema mit einem ausführlichen Gespräch begleiten, das die Medienwissenschaftlerin Anja Sunhyun Michaelsen führt.

Familie als soziales und oft kompliziertes emotionales Konstrukt ist auch das Thema von Biene Pilavcis preisgekröntem Dokumentarfilm **Alleine tanzen**. Pilavci geht darin außerdem der Frage nach, welchen Einfluss die filmische Bearbeitung von Konfliktfeldern innerhalb von Familien-Dynamiken haben kann.

Um die Aushandlung von Gruppenzugehörigkeit und die Regeln von »chosen families«, die einen unterstützenden Raum für die eigene Lebensform und Identität bieten können, geht es in den Kurzfilmen **Genderf\*\*\*chers** von Majana Ellie Urban, **Floraison** von Les Lón'sus und in Laura Schinzels **Hanteln für Heten**: jeweils ein Balance-Akt dazwischen, sich im Alltag und an Szene-Orten behaupten zu müssen und dennoch miteinander und an sich selbst Freude haben zu können.

Die Kurzfilme **Wie die Nelken** von Emine Demir (Musik: Ebow) und **Sinkflug** von Hoàng Quỳnh Nguyễn zeigen aber auch, dass solche queeren Verbindungen von sozialen Rahmungen erschwert und sogar von faschistischen Gesellschafts-Fantasien und brutalen rassistischen Realitäten beeinträchtigt und bedroht werden.

Gerade in Zeiten von *backlashes* für queere Rechte ist es inspirierend, wie sich queere Aktivist\*innen konkret für eben diese Rechte einsetzen und damit Veränderung in Gang setzen können. Beeindruckend ist etwa die Rede von Beverley Ditsie bei der UN-Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking, zu sehen in **Lesbians Free Everyone – The Beijing Retrospective**. Beeindruckend auch, wie der Anwalt Chase Strangio in Sam Feders **Heightened Scrutiny** vor dem amerikanischen Supreme Court für die Rechte von trans\* Jugendlichen eintritt.

Selbstbewusst und lustig erzählt Kani Lapuertas **Niñxs** vom Aufwachsen als trans\* Jugendliche im ländlichen Tepoztlán (Mexiko) in einer positiv aufgeladenen Mischung aus dokumentarischen und szenischen Motiven aus Karlas Leben. Wie die meisten Filme dieses Programms ist auch dies kein Film *über* eine andere Person, sondern er ist aus der Zusammenarbeit und den gemeinsamen Erfahrungen des Filmemachers Lapuerta und der Protagonistin Karla entstanden. Der Dokumentarfilm ist beim Festival auch im Programm für Kinder und Jugendliche zu sehen.

*Queeres Filmemachen* bedeutet hier, das Beobachtete in größere Zusammenhänge zu stellen und auch sich selbst als Filmemacher\*in in Beziehung zu setzen. Annie Sprinkle und Beth Stephens engagieren sich seit Jahren, um Ökologie zu einem queeren Thema zu machen. Sprinkle ist bekannt von ihren Performances und Filmen als sexpositive Pionierin und Vertreterin der Post-Porn-Bewegung. Sie und ihre langjährige Lebens- und Performance-Partnerin Stephens führen uns in **Playing with Fire: An Ecosexual Emergency** vor, dass wir breite Bündnisse brauchen, um den Schutz von Wäldern und Wasser voranzutreiben – und wie wir Ökologie mit queerem Begehren verknüpfen können: Ecosex. Sprinkle und Stephens kreieren kollektive Räume, die in ihrer Großzügigkeit und in ihren Allianzen ansteckend wirken. Beide werden in Köln zu Gast sein – das Gespräch zum Film führt die Autorin und Journalistin Mithu Sanyal.

Wie sich eine Dorfgemeinschaft auf die Seite der lesbischen Kandidatin für das Bürgermeisteramt stellt und sich dadurch die Situation im Dorf zum Positiven verändert, zeigt die südkoreanische Komödie **Manok** von Yu-jin Lee. Statt sich auf die Konflikte zu konzentrieren, richtet **Manok** einen humorvoll-romantisch-utopischen Blick auf Zusammenhalt innerhalb der queeren Community. Lee feiert in ihrem Langfilmdebüt generationenübergreifende Solidarität und die transformative Kraft queerer Wahlfamilie.

Diese Filme machen Freude und Mut, da sie angesichts der gegenwärtigen Negativ-Politiken darauf bestehen, zu wiederholen, weiter zu machen – und das, was wir unter »queeren Politiken« verstehen, zu erweitern. So wie Rassismus und Transfeindlichkeit uns alle betrifft, so sollte auch die Klimakrise zu unseren Politiken dazu gehören – wie bei Annie Sprinkle und Beth Stephens.

Die Filmemacher\*innen und Künstler\*innen des Programms geben viele widerständige und positiv ermutigende Anhaltspunkte, sie zeigen uns *how to dance with tears in your eyes*.

Pressemeldung 31. März 2026

## »God will not help. But we will«

**Der Internationale Spielfilmwettbewerb präsentiert eine Europapremiere, vier Deutschlandpremierer und eine NRW-Premiere**

**Der Vorverkauf für das 43. IFFF Dortmund+Köln startet heute!**

Beim IFFF Dortmund +Köln gehen vom 22. – 26. April in Köln acht herausragende Debüt- und zweite Spielfilme von Regisseur\*innen aus Deutschland, Ecuador, Großbritannien, Kenia, Kroatien, Indien, der Slowakei und den USA ins Rennen um den mit 10.000 Euro dotierten Preis im Internationalen Spielfilmwettbewerb.

Der diesjährige Wettbewerb markiert eine neue Stufe selbstbewussten feministischen Filmschaffens. Die Filme erzählen Geschichten von Menschen, die sich nicht einhegen lassen von gesellschaftlichen Normen und sich den Herausforderungen von Armut, Exil, Verlust oder Mutterschaft stellen. Es braucht ein wenig Geduld, die komplexen Figuren dieser Geschichten zu verstehen. Wir sehen Frauen, die undurchdringlich oder strategisch sind. Manchmal am Ende ihrer Kraft und Ideen. Die Fehler machen, auf die Schnauze fallen und weitermachen. Wir sehen junge Männer, die spüren, dass sie in den ausgetretenen Pfaden keine Verbindung zu sich selbst und anderen finden. Mit ihrem breiten Rollenspektrum sind die Filme ein großer Abgesang auf das Patriarchat. Das ist angesichts des antifeministischen Backlashs folgerichtig. Diese Filme machen Mut. Sie zeigen, dass wir Teil einer solidarischen Gemeinschaft sind. Auch, weil mehr Frauen denn je Geschichten erzählen und ihre Deutungshoheit nutzen. Sie lenken unseren Blick auf Schicksale und Geschichten, die lange viel zu wenig Aufmerksamkeit hatten.

**Neu** ist, dass am Wettbewerb in Köln auch zweite lange Spielfilme von Regisseur\*innen teilnehmen. Viele Talente realisieren nach ihren Debüts dank zahlreicher Förderprogramme zügig ihren zweiten Film. Danach kommt häufig der Break, die Zahlen brechen ein und die Abstände zum nächsten Spielfilm sind lang. Die große Hürde besteht für Newcomer\*innen darin, oft zusätzlich zur Familienplanung, weiterhin kontinuierlich Spielfilme zu realisieren. Dem trägt das Festival Rechnung und definiert die Nachwuchsphase neu: Köln zeigt künftig erste & zweite Spielfilme, und der Wettbewerb in Dortmund präsentiert Beiträge ab dem dritten langen Spielfilm. Diese Veränderung hat uns eine Rekordzahl von 250 Filmen in der Vorauswahl beschert.

Wir freuen uns, in diesem Jahr vier Deutschlandpremierer, eine Europapremiere und eine NRW-Premiere zu präsentieren.

## Die Jury

In der internationalen Jury begrüßen wir die französische Kuratorin und Kulturmanagerin **Annouchka de Andrade**, die Kölner Produzentin **Bettina Brokemper** (Heimatfilm) und die griechische Regisseurin, Produzentin und Autorin **Athina Rachel Tsangari** (Attenberg, Harvest).

## Die Nominierungen

### God Will Not Help

Hana Jušić, HR, IT, RO, GR, FR SI 2025 137', Deutschlandpremiere

Hoch in den kroatischen Bergen trifft die junge Milena auf Teresa, die Witwe ihres Bruders. Ohne gemeinsame Sprache entsteht eine vorsichtige Verbindung zwischen den beiden Frauen. Teresa, gleichzeitig vertraut und doch unzugänglich, drängt in die Gemeinschaft, enthüllt Machtgefüge, Schuld und Loyalität. Jušić erzählt von Fremdheit, Verantwortung und Bindung in einer rauen Landschaft – ein intensives, atmosphärisches Drama über Schuld, Nähe und menschliche Abhängigkeiten.

Gast: **Hana Jušić**

Sa 25.04., 20:30 Uhr, Odeon Köln

### If I Had Legs I'd Kick You

Mary Bronstein, USA 2024, 113', OmeU

Linda, Mutter und Therapeutin, taumelt unter der Last von Schuld, Fürsorge und permanenter Überforderung. Der Ehemann bleibt ferne Stimme, die mysteriös kranke Tochter fast unsichtbar – ihre unablässige Bedürftigkeit zersetzt Lindas Halt. Golden-Globe- und Berlinale-Preisträgerin und Oscar-nominiert für diese Rolle, trägt Rose Byrne den Film mit radikaler körperlicher Präsenz. Ein halluzinatorisches Mutter-am-Rand-Szenario, das in den Horror kippt, erkundet die Grauzone zwischen Hingabe, Kontrollverlust und dem existenziellen Druck von Mutterschaft.

Do 23.04., 21:00 Uhr, Odeon Köln

### Mayilaa

Semmalar Annam, IN 2026, Spielfilm 97', OmeU, Deutschlandpremiere

Für ihre geliebte kleine Tochter opfert Mayilaa der Dorfgöttin einen Sari. Nur, woher nehmen? Unerfahren, aber entschlossen startet sie ein Strohmatte-Business. Bei ihrer Verkaufstour auf einem klapprigen Moped erfährt Mayilaa hautnah Chauvinismus, Klassenunterschiede, aber auch Solidarität und unerwartete Anerkennung. Scharfsinniges und humorvolles Porträt der indischen Gesellschaft.

Gast: **Semmalar Annam**

Do 23.04., 18:00 Uhr, Odeon Köln

### **Nunkui**

Verenice Benitez, EC/CL/DE 2026, 91', OmeU, dt. UT, Europapremiere

Nunkui wächst in einer Shuar-Gemeinde im Amazonas auf. In ihrer Großfamilie lernt sie die magischen Gesänge, indigenes Handwerk und Ackerbau. Zugleich kämpft der charismatische Großvater gegen transnationale Bergbauunternehmen um ihr Territorium. In einer üppigen Welt voller Pflanzen, Tiere, Geister erzählt die komplexe Widerstandsgeschichte von Nunkuis wachsendem Verständnis für ihren Platz in der Welt.

Gast: **Verenice Benitez, Pascale Marin** (Bildgestaltung)

Sa 25.04., 18:00 Uhr, Odeon Köln

### **One Woman One Bra**

Vincho Nchogu, KE, NG 2025, 79', OmeU, dt UT, Deutschlandpremiere

Im kenianischen Sayit werden erstmals Eigentumsurkunden für das Land vergeben. Voraussetzung ist ein Verwandtschaftsnachweis. Star droht damit der Verlust ihres Zuhauses, denn sie ist Waise und dazu ledig. Die Suche nach ihrer Mutter wird zum Kampf gegen die Zeit, gegen die unsolidarische Gemeinschaft und fragwürdige NGOs. Ein kraftvoller Beitrag zur Neuformung afrikanischer Narrative.

Gast: **Vincho Nchogu**

Fr 24.04., 21:00 Uhr, Odeon Köln

### **Perla**

Aleksandra Makarova, AT, SK 2025, 110', OmeU, dt UT

Perla ist Künstlerin und Dissidentin. Im Wien der 1980er Jahre baut sie sich und ihrer Tochter ein neues Leben auf. Als ihr Ex aus dem Gefängnis entlassen wird, sieht sie sich gezwungen, in die Tschechoslowakei zurückzukehren. Die riskante Reise bringt traumatische Erinnerungen zurück und bedroht die fragile Harmonie ihrer Gegenwart. Realitätsnaher und facettenreicher Thriller über die aufreibende Zeit des Kalten Krieges.

Sa 25.04., 12:00 Uhr, Odeon Köln

### **Sechswochenamt**

Jacqueline Jansen, DE 2025, Spielfilm, 98', NRW-Premiere

Ein letzter Atemzug, dann ist die Mutter tot, viel zu früh. Draußen riegelt COVID gerade die Welt ab. Im heimischen Erkelenz ackert sich Lore nun störrisch durch das, was ansteht nach dem Sterben: die Bürokratie, die Familie, die Wohnung – die Trauer. Das autofiktionale Debüt ist eine rare Gelegenheit, den sperrigen und witzigen Charakter der niederrheinischen Provinz auf der Leinwand zu erleben.

Gast: **Jacqueline Jansen**

So 26.04., 12:00 Uhr, Odeon Köln

### **The Son and the Sea**

Stroma Cairns, UK 2025, 102', OmeU, dt UT, Deutschlandpremiere

Zwischen London und der nordschottischen Küste folgen drei junge Männer dem Sprung ins Erwachsensein. Jonah und Lee fliehen aus der Trägheit ihres Alltags und treffen Charlie, einen gehörlosen Einheimischen, dessen Beziehung zu seinem Zwillingsbruder ihn prägt. In salziger Luft, langen Wegen und stillen Momenten entfaltet sich Nähe, Reibung und stille Freude. Cairns Debüt zeichnet ein sensibles, naturalistisches Porträt junger Männlichkeit, das Verletzlichkeit und Zärtlichkeit als Stärke zeigen.

Fr 24.04., 18:00 Uhr, Odeon Köln

Die **Preisverleihung** findet am 26. April im Kölner *Orangerie Theater* statt.

### **Kurator\*innen**

Der Internationale Spielfilmwettbewerb wird kuratiert von Stefanie Görtz und Jennifer Jones, mit Unterstützung von Fatoş Tuna.

Pressemeldung 13. April 2026

**IFFF there is a future, it will be feminist!**

## **SPECIAL EVENTS**

### **43. IFFF Dortmund+Köln, 22.-26. April 2026 in Köln**

Wer in diesen Tagen selbstbestimmte, kämpferische, zukunftsweisende und unterhaltsame Bilder und Geschichten von und über Frauen sucht, wird fündig beim **Internationalen Frauen Film Fest Dortmund+Köln**. Ab 22. April ist Köln das Zentrum des Filmschaffens von Frauen – ob im Internationalen Spielfilmwettbewerb, dem Wettbewerb für Bildgestalter\*innen »Female Gaze«, der queeren Sektion »begehrt! – filmlust queer«, dem »Panorama« für aktuelle Dokumentar- und Experimentalfilme, dem thematischen »Fokus: Common Land«, »Spot on, NRW!« oder im Programm für Kinder und Jugendliche – das diesjährige [Festivalprogramm](#) markiert eine neue Stufe selbstbewussten feministischen Filmschaffens.

Zahlreiche [Specials](#) komplettieren trotz erschwelter finanzieller Bedingungen die 43. Ausgabe von Deutschlands größtem und ältestem internationalem Frauenfilmfestival. Hier stehen die filmischen Gewerke: **Bildgestaltung, Ton und Kuratieren** im Mittelpunkt. Wir haben eine internationale **Carte blanche** an das afghanische Frauenfilmfestival aus Herat vergeben, laden zu diversen Workshops ein und setzen auf **Vernetzung**. Mehr denn je fördern wir die soziale Power eines Festivals – denn nur gemeinsam schaffen wir es durch diese schwierigen Zeiten.

Wir freuen uns sehr, dass immer mehr Filmschaffende die **Premieren** ihrer Filme beim IFFF Dortmund+Köln präsentieren, eine Übersicht finden Sie weiter unten. Rund 70 internationale Filmschaffende, Expert\*innen und Künstler\*innen sind in Köln zu Gast, wie Bettina Brokemper, Alice Dalgarrondo, Jacqueline Jansen, Hana Jušić, Narges Kalhor, Sophie Maintigneux, Anja Sunhyun Michaelsen, Biene Pilavci, Shahrbanoo Sadat, Annie Sprinkle, Gabriele Stötzer, Athina Tsangari.

### **Carte blanche für das Herat International Women's Film Festival**

2021 endete nach zehn Jahren die Erfolgsgeschichte des ersten afghanischen Frauenfilmfestivals jäh durch die erneute Machtübernahme der Taliban. Aus dem Exil in den USA und den Niederlanden versuchen die Festivalgründerinnen allen Widrigkeiten zum Trotz, das Festival aktiv zu halten. Mit dieser Programm-Carte blanche bringen wir unsere Solidarität zum Ausdruck, damit die filmischen Errungenschaften afghanischer Regisseurinnen nicht in Vergessenheit geraten.

**Alka Sadat**, Co-Festivalleiterin, präsentiert in Köln die Deutschlandpremiere des Dokumentarfilms *IN THE ROOM* von Brishkay Ahmed. Sie portraitiert weibliche Stars der afghanischen Kulturszene, die im Exil leben und für Frauenrechte kämpfen.

24. April 18:00 Uhr Orangerie Theater

### **Special Screening: SIRENS CALL**

Gemeinsam mit der *dfi - dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW* zeigen wir kurz vorm Kinostart die Kölner Produktion *SIRENS CALL*. Ein Film, in den frau eintauchen kann wie in klares Wasser: Im Zentrum steht Gina Rønning, eine promovierte Psychologin aus Portland, Oregon, deren »mersona«, Una the Mermaid, durch den Film führt – oder besser: schwimmt. Die Filmemacher\*innen inszenieren Unas Geschichte(n) innerhalb der Architektur amerikanischer Konsumorte – die Mall, der Vergnügungspark, ein Wassertheater in Florida – deren »un-heimliche« Wirkung schon Jean Baudrillard mit seinem Begriff des Simulakrums feierte: Was ist Sein, was Schein? Daraus leitet sich die Frage ab: Was ist Dokumentation, was Fiktion? Die Kombination von körnigem 16-mm-Film und glitzerndem Schuppenkostüm bewirkt eine außergewöhnliche Seherfahrung, die sich sowohl inhaltlich wie auch visuell in einer metaphysischen Welt abzuspielen scheint.

Die Filmemacher\*innen **Miri Ian Gossing** und **Lena Sieckmann** sind zu Gast, ebenso zwei der Protagonist\*innen: **Annie Sprinkle** und **Beth Stephens**.

24. April 21:00 Uhr Filmforum NRW

### **Kamera-Workshop & Talk: Hands on!**

Gemeinsam mit *Cinematographinnen e.V.* und den »Female Gaze«-Preissponsoren *CineOne & sPOTTlight* veranstalten wir diesen Hands-On Workshop für FLINTA\*-Bildgestalter\*innen. **Sophia Fenn**, Preisträgerin des »Female Gaze« 2026, spricht über ihre Bildgestaltung und Herangehensweise in dem preisgekrönten Dokumentarfilm *WHERE THE WAVES TOOK HER* über die erste Seenotrettungs-Mission einer Hebamme im Mittelmeer.

Hands-On Technik des Workshops u.a.: DJI Ronin 4D Ecosystem, Tiffen Steadicam Axis Volt, Cinetica NU.TRON, 16mm mit Arriflex 416 & Bolex, Aputure Storm 1200X, Aputure Storm 700X, Aputure Spotlight Mount 2, Aputure Spotlight Mini Bows, Blackout Lighting Console

23. April 12:30 – 18 Uhr, Teilnahme kostenlos, FLINTA\*-Only, [Anmeldung](#)

### **Speed-Dating**

Intensives Networking-Event für Filmschaffende und Festivalgäste, die in kurzer Zeit möglichst viele Kontakte knüpfen wollen. Eingeladen sind alle filmischen Gewerke,

Producer\*innen und Kurator\*innen. In Kollaboration mit: *Filmbüro NW*, *LaDOC*, *MGZsheroes*, *Pro Quote Film*, *WIFT Köln*, *WAM Women in Arts and Media*, *Womenize!*

25 Apr. 10:00 – 11:00 Uhr, Orangerie Theater, Teilnahme kostenlos, [Anmeldung](#)

### **Werkstattgespräch Bildgestaltung: Sophie Maintigneux**

Sophie Maintigneux zählt zu den wichtigsten und erfolgreichsten internationalen Bildgestalter\*innen und ist auch als Dozentin eine Wegbereiterin für Generationen von Frauen hinter der Kamera. Die Preisträgerin des Deutschen Kamerapreises hat mit Éric Rohmer, Michael Klier, Helga Reidemeister, Doris Metz, Erica von Moeller und vielen, vielen Regisseur\*innen gearbeitet. 2009 startete sie mit dem IFFF in Köln das »Werkstattgespräch Bildgestaltung« – eine intensive, augenöffnende Analyse der Arbeit von Kolleg\*innen. In diesem Jahr kommt das Format in dieser Form zum Ende. Zum Abschluss drehen wir die Rollen um und würdigen gemeinsam mit Weggefährtinnen Sophie Maintigneux' Errungenschaften als Bildgestalterin, Lehrende und Kämpferin für die Gleichberechtigung hinter der Kamera.

25. April, 11:00 – 16:00 Uhr Odeon

### **Workshop: Klangwelten**

Hier dominiert einmal nicht das Bild. In Kollaboration mit den *Filmtonfrauen* und *toruspost* laden wir ein zum Klangbad. Dolby Atmos hat sich zum neuen Kinostandard entwickelt. Im großzügigen Cinema Mischatelier von *toruspost* in der Kölner Südstadt können die Teilnehmer\*innen in immersive Filmtongestaltung, Soundscapes und Musik eintauchen.

25. April 16:00 Uhr, *toruspost*, Teilnahme kostenlos, FLINTA\*-only, Anmeldung: info (@)filmtonfrauen.de

### **Panel – Traum ohne Job? Wie werden wir feministische Filmkurator\*innen?**

Wir sprechen über die historischen Grundlagen feministischer Filmarbeit und geben Einblicke in die Festivalpraxis – von Premierropolitiken und Verleihlogiken bis zu publikumsorientiertem Programmieren. Feministisches Kuratieren verstehen wir als Filmgeschichtsschreibung jenseits des offiziellen Kanons, aus einer machtkritischen, emanzipatorischen Position heraus. Nur: Wie kommt man an diese Filme, wenn es an Wissens- und Ausbildungsstätten mangelt und FLINTA\*-Filme generell weniger sichtbar sind? Zusätzlich agieren Kurator\*innen auch in einem prekären Arbeitsumfeld. Wie können wir den Nachwuchs fördern, wenn Berufschancen so rar sind und der Konkurrenzkampf zunimmt?

Mit den internationalen Kuratorinnen **María Zafra Cortés** und **Annouchka de Andrade** und den IFFF-Kuratorinnen **Vivien Buchhorn**, **Betty Schiel** und **Maxa Zoller**.

26. April, 12:00 Uhr, Filmhaus Köln, in Englisch, Eintritt frei, Ticket erforderlich

### **Netzwerkprogramm: female film friends**

Wir freuen uns sehr, dass die *female film friends* wieder Teil des Festivals sind! Das Programm bietet FLINTA\*-Personen die Möglichkeit, sich zu vernetzen und während des Festivals gemeinsam Filme zu erleben. So entsteht ein neuer Zugang zum Festival sowie ein direkter und inspirierender Austausch mit den spannenden Filmemacher\*innen des Festivals. Weitere Informationen @femalefilmfriends

## Die Premieren beim IFFF Dortmund+Köln 2026

### **Between Goodbyes: Wiedersehen einer transnationalen Familie**

Jota Mun, KR, USA 2024, Dok., 96', begehrt! – filmlust queer

Deutschlandpremiere (mit Gast)

23. April, 16:00 Uhr Filmforum NRW

### **Eine Krankheit wie ein Gedicht**

Jelena Ilić, DE 2026, Dok., 81', Spot on, NRW!

NRW-Premiere (mit Gast)

23. April 16.00 Uhr, Filmhaus Köln

### **Fia Fabula**

Alice Dalgarrondo, BR, DE 2026, Exp., 76', Panorama

Weltpremiere (mit Gast)

26. April 13:00 Uhr, Filmhaus Köln

### **God Will Not Help**

Hana Jušić, HR, IT, RO, GR, FR, SI 2025, 137', Spielfilmwettbewerb

Deutschlandpremiere (mit Gast)

25. April 20:30 Uhr, Odeon

### **I Dreamed His Name**

Ángela Carabalí, CO 2025, Dok., 86', Panorama

Deutschlandpremiere (mit Gast)

24. April 15:30 Uhr, Filmhaus Köln

### **I Lost Sight of the Landscape**

Sophie Bédard Marcotte, CA 2025, Dok., 85', Panorama

Deutschlandpremiere

25. April 14:30 Uhr, Filmforum NRW

### **In the Room**

Brishkay Ahmed, CA 2025, Dok., 75', Specials

Deutschlandpremiere (mit Gast)

24. April 18:00 Uhr Orangerie Theater

### **Manok**

Yu-jin Lee, KR 2025, Spielfilm, 108', begehrt! – filmlust queer

Deutschlandpremiere

25. April 20:30 Uhr, Filmhaus Köln

### **Mayilaa**

Semmalar Annam, IN 2026, 97', Spielfilmwettbewerb

Deutschlandpremiere (mit Gast)

23. April 18:00 Uhr, Odeon

### **No Good Men**

Shahrbanoo Sadat, DE, FR, NO, DK, AF 2025, Spielfilm, 103', Festivaleröffnung

NRW-Premiere (mit Gast)

22. April 19:00 Uhr Filmpalast (Festivaleröffnung – nur mit Einladung)

24. April 13:00 Uhr Filmhaus Köln

**Nunkui**

Verenice Benítez, EC, CL, DE 2026, 91', Spielfilmwettbewerb  
Europapremiere (mit Gästen)

25. April 18:00 Uhr, Odeon

**One Woman One Bra**

Vincho Nchogu, KE, NG 2025, 79', Spielfilmwettbewerb  
Deutschlandpremiere (mit Gast)

24. April 21:00 Uhr, Odeon

**Playing with Fire: An Ecosexual Emergency**

Annie Sprinkle, Beth Stephens, US 2025, Dok., 71', begehrt! – filmlust queer  
Deutschlandpremiere (mit Gästen)

24. April 18:00 Uhr, Filmforum NRW

**Sechswochenamt**

Jacqueline Jansen, DE 2025, 98', Spielfilmwettbewerb  
NRW-Premiere (mit Gästen)

26. April 13:00 Uhr, Odeon

26. April 18:00 Uhr, Schauburg Dortmund

**The Strike**

Gabrielle Stemmer, FR 2025, Exp., 55', Panorama  
Deutschlandpremiere (mit Gast)

26. April 16:00 Uhr, Filmhaus Köln

**The Son and the Sea**

Stroma Cairns, UK, US 2025, 102', Spielfilmwettbewerb  
Deutschlandpremiere

24. April 18:00 Uhr, Odeon

Presseinfo 13. April 2026

## Die internationalen Gäste des IFFF Dortmund+Köln 2026

### Juries

**Annouchka de Andrade** (Kuratorin, Kulturmanagerin – Jury Spielfilmwettbewerb)

**Bettina Brokemper** (Produzentin – Jury Spielfilmwettbewerb)

**Greta Isabella Conte** (Bildgestalterin – Jury FEMALE GAZE)

**Florence Dupont** (Kuratorin Kinderfilmfestivals – ECFA-Jury)

**Tasja Langenbach** (Kuratorin, Autorin, Kulturmanagerin – Jury SHOOT)

**Eva Maschke** (Bildgestalterin – Jury FEMALE GAZE)

**Sina Musche** (Leiterin doxs! – ECFA-Jury)

**Athina Rachel Tsangari** (Regisseurin, Produzentin – Jury Spielfilmwettbewerb)

**Gisela Tuchtenhagen** (Bildgestalterin, Regisseurin – Jury FEMALE GAZE)

**Samira Zaïbat** (Kulturprojektmanagerin, Filmpädagogin – ECFA-Jury)

### Programmgäste

**Fidel Amousou-Moderan**

Kurator, Historiker, Moderation OUR LAND OUR FREEDOM, Fokus: Common Land

**Semmalar Annam**

Regisseurin MAYILAA, Spielfilmwettbewerb

**Verenice Benítez**

Regisseurin NUNKUI, Spielfilmwettbewerb

**Maya Boukella**

Kuratorin Decolonial Film Festival Paris

YOU THINK THE EARTH IS A DEAD THING, Fokus: Common Land

**Juliana Carabalí**

Autorin I DREAMED HIS NAME, Panorama

**Lana Daher**

Regisseurin DO YOU LOVE ME, Panorama

**Alice Dalgarrondo**

Regisseurin, Künstlerin, FIA FABULA, Panorama

**Annouchka de Andrade**

Kuratorin, Kulturmanagerin  
Einführung UN DESSERT POUR CONSTANCE, Fokus: Common Land

**Emine Demir**

Regisseur\*in, Drehbuchautor\*in, WIE DIE NELKEN, begehrt! – filmlust queer

**Katharina Diessner**

Bildgestalterin, Werkstattgespräch Bildgestaltung

**Beverly Palesa Ditsie**

Regisseurin LESBIANS FREE EVERYONE – THE BEIJING PERSPECTIVE  
begehrt! – filmlust queer

**Silvia Federici (remote)**

Philosophin, Diskussion »Silvia Federici & Athina Tsangari über Commoning und Allmende«, Fokus: Common Land

**Sophia Fenn**

Bildgestalterin, Preisträgerin in der Kategorie Dokumentarfilm für  
WHERE THE WAVES TOOK HER, Wettbewerb FEMALE GAZE

**Camila Freitas**

Regisseurin, Bildgestalterin CHÃO, Fokus: Common Land

**Lenia Friedrich**

Regisseurin, Motion Designerin, Preisträgerin SHOOT für SO IST DAS LEBEN UND  
NICHT ANDERS, Lange Filmnacht

**Miri Ian Gossing**

Regisseur\*in, Drehbuchautor\*in, bildende Künstler\*in, Filmproduzent\*in,  
SIRENS CALL, Specials

**Gunda Gottschalk**

Musikerin, Musikalische Begleitung Kurzfilmprogramm »117 Years of Sisterhood in  
Film«, Fokus: Common Land

**Bernadette Hauke**

Regisseurin, NELE IN DEN WOLKEN, Programm für Kinder & Jugendliche

**Élisa Hubbel**

Kuratorin Decolonial Film Festival Paris  
YOU THINK THE EARTH IS A DEAD THING, Fokus: Common Land

**Jelena Ilić**

Regisseurin, Autorin, Fotografin, EINE KRANKHEIT WIE EIN GEDICHT  
Spot on, NRW!

**Jacqueline Jansen**

Regisseurin SECHSWOCHENAMT, Spielfilmwettbewerb

**Lisa Jilg**

Bildgestalterin, Preisträgerin in der Kategorie Spielfilm für VENA  
Wettbewerb FEMALE GAZE

**Hana Jušić**

Regisseurin GOD WILL NOT HELP, Spielfilmwettbewerb

**Narges Kalhor**

Regisseurin LOVE YOUR NAILS!, Lange Filmnacht

**Bani Khoushnoudi**

Regisseurin, Künstlerin, THE VANISHING POINT, Panorama

**Sarah Kohrt**

Projektleitung Hirschfeld-Eddy-Stiftung

LESBIANS FREE EVERYONE – THE BEIJING PERSPECTIVE, begehrt!

**Sophie Krabbe**

Bildgestalterin, lobende Erwähnung für HALIMA, Wettbewerb FEMALE GAZE

**Magdalena Laubisch**

Darstellerin SECHSWOCHENAMT, Spielfilmwettbewerb

**Sam Leter**

Kurator Decolonial Film Festival Paris

YOU THINK THE EARTH IS A DEAD THING, Fokus: Common Land

**Pascale Marin**

Bildgestalterin NUNKUI, Spielfilmwettbewerb

**Sana Maiche**

Hauptdarstellerin NUNKUI, Spielfilmwettbewerb

**Sophie Maintigneux**

Bildgestalterin, Professorin für Kinematographie, Werkstattgespräch Bildgestaltung

**Dr. Anja Sunhyun Michaelsen**

Kulturwissenschaftlerin, Vortrag und Q&A zu BETWEEN GOODBYES, begehrt! – filmlust queer

**Malena Montiel Rodríguez**

Regisseurin, THE DAUGHTER OF BOTH WOMEN, Programm Kinder & Jugendliche

**Mieke Murkes**

Protagonistin BETWEEN GOODBYES, begehrt! – filmlust queer

**Vincho Nchogu**

Regisseurin ONE WOMAN ONE BRA, Spielfilmwettbewerb

**Sara Neidorf**

Musiker\*in, Kurator\*in Final Girls Berlin Film Festival, musikalische Begleitung

VEITSTANZ/ FEIXTANZ & »117 Years of Sisterhood in Film«, Fokus: Common Land

**Ifeatu Nnaobi**

Filmemacher\*in, Moderation LESBIANS FREE EVERYONE – THE BEIJING PERSPECTIVE, begehrt! – filmlust queer

**Hoàng Quỳnh Nguyễn**

Regisseur\*in, Filmeditor\*in SINKFLUG, begehrt! – filmlust queer & Lange Filmnacht

**Franca Pape**

Regisseurin ANSITZEN, Lange Filmnacht

**Biene Pilavci**

Regisseurin ALLEINE TANZEN, begehrt! – filmlust queer & Kuratorin IFFF packt aus

**Nina Ogot**

Musikerin, musikalische Begleitung Preisverleihung

**Inga Pylpypchuk**

Regisseurin, Journalistin, TEEN ANGST, Programm für Kinder & Jugendliche

**Claudia Richarz**

Regisseurin, LIEBER HANS, Lange Filmnacht

**Sabine Rollberg**

Professorin, ehemalige Redaktionsleiterin ARTE-Redaktion im WDR  
Werkstattgespräch Bildgestaltung

**Alka Sadat**

Co-Leiterin Herat International Women's Film Festival, Specials

**Shahrbanoo Sadat**

Regisseurin, Drehbuchautorin, NO GOOD MEN, Specials/Eröffnungsfilm

**Mithu Sanyal**

Kulturwissenschaftlerin, Autorin, Moderation PLAYING WITH FIRE..., begehrt!

**Susanne Schüle**

Bildgestalterin, Professorin, Werkstattgespräch Bildgestaltung

**Lina Sieckmann**

Regisseurin, Drehbuchautorin, bildende Künstlerin, Filmproduzentin,  
SIRENS CALL, Specials

**Annie Sprinkle**

Regisseurin, Künstlerin, Sexologin PLAYING WITH FIRE: AN ECOSEXUAL  
EMERGENCY, begehrt! – filmlust queer & Protagonistin SIRENS CALL, Specials

**Gabrielle Stemmer**

Regisseurin, THE STRIKE, Panorama

**Beth Stephens**

Regisseurin, Künstlerin, Professorin PLAYING WITH FIRE: AN ECOSEXUAL  
EMERGENCY, begehrt! – filmlust queer & Protagonistin SIRENS CALL, Specials

**Gabriele Stötzer**

Regisseurin, Künstlerin, Autorin VEITSTANZ/ FEIXTANZ, Fokus: Common Land

**Athina Rachel Tsangari**

Regisseurin, Produzentin, Autorin THE SLOW BUSINESS OF GOING,  
Fokus: Common Land

**Majana Ellie Urban**

Regisseurin, Editorin, GENDERF\*\*\*KERS, begehrt! – filmlust queer

**Linda Verweyen**

Regisseurin, lobende Erwähnung für HALIMA Wettbewerb FEMALE GAZE

**Ute Völker**

Musikerin, Musikalische Begleitung Kurzfilmprogramm »117 Years of Sisterhood in Film«, Fokus: Common Land

**Erica von Moeller**

Regisseurin, Werkstattgespräch Bildgestaltung

**María Zafra**

Kuratorin Drac Magic Barcelona, Gastkuratorin & Moderation des Kurzfilmprogramms »117 Years of Sisterhood in Film«